

rechteckig, 1·10 *m* breit und 0·62 *m* hoch; es zeigt die in einer Felshöhle stehende Wölfin mit Romulus und Remus in architektonisch-ornamentalem Rahmen; oben ein friesartiges Band mit Epheuranke, rechts und links zwei Säulchen, unten, unterhalb der Säulen in Medaillons, links eine männliche, rechts eine weibliche Porträtbüste, gegen die Mitte zugewendet zwei Hippokampen. Der Stein rechts vom Grufteingange gehört dem späteren Mittelalter an. (Alle vier sind bei KEIBLINGER, *Gesch. d. Benediktinerstiftes Melk*, 1851, abgebildet.) In der Schatzkammer des Stiftes befindet sich ein antiker Kameo, Kinderkopf, als Zierde an der Rückseite des Melker Kreuzes verwendet.

Prähistor.
Sammlung.

Prähistorische Sammlung: Die Sammlungen des Stiftes (archäologisches Museum des Gymnasiums) enthalten große paläolithische Fundserien aus Willendorf (politischer Bezirk Krems a. D.), die sowohl aus der Großensteinerschen als vor allem aus der Ebnerschen Ziegelei herrühren. Beachtung verdienen



Fig. 383 Melk, Stift, Mitteltrakt des Gartenpavillons (S. 367)

außerdem die neolithischen, bronzezeitlichen und hallstättischen Funde aus Margutta bei Großwardein in Ungarn, die neolithischen Objekte aus Mistelbach und Umgebung (Nieder-Österreich) und die schönen Studienserien aus der Kupfer- und Bronzezeit Ungarns.

Garten-
pavillon.
Fig. 381 u. 382.

Gartenpavillon: 1747/48 von Franz Munkenast gebaut (s. S. 224 f.; Fig. 381 und 382). Einstöckiger, gelb angeworfener Backsteinbau mit glatter Lisenengliederung, die gleich den übrigen gliedernden Teilen weißlich gelb sind; grüne Jalousien, rotbraunes Schindeldach mit roten Knäufen. Gebänderter Sockel mit zum Teil blinden rechteckigen Breitenfenstern an allen Seiten des rechteckigen Gebäudes, nur in der nach vorn ausbiegenden Mitte der Nord- und Südseite durch die Stiegenanlage und Erdreich unterbrochen; fast ganz mit Grün verwachsen. Umlaufendes mehrteiliges Gebälk, darüber Attika und profiliertes ausladendes Kranzgesims.